



Liebe Leser,

herzlich willkommen bei unseren IT News, dem Mitgliederorgan des IT Klub Mainz & Rheinhausen e. V., hier finden Sie alle News aus dem Vorstand, der Region und zu unseren Mitgliedern.

Der IT Klub wächst und gedeiht vortrefflich. Das bedeutet auch, dass es noch mehr spannende Themen gibt, die uns in der Digitalwirtschaft beschäftigen. Diesem Wachstum hat die Mitgliederversammlung des IT Klubs Rechnung getragen und den Vorstand um zwei weitere Mitglieder aufgestockt. Lernen Sie die neuen Vorstandsmitglieder in unserem Beitrag „Neu gewählter Vorstand“ kennen.

Seit diesem Jahr ist der IT Klub auch Mitglied im Bundesverband IT-Mittelstand (BITMI) e. V., dem größten Fachverband für ausschließlich mittelständische IT-Unternehmen, sowie Gründungsmitglied des Gutenberg Digital Hub e. V. in Mainz. In beiden Vereinen ist der IT Klub jeweils im Präsidium vertreten.

Und das neue Jahr wirft auch schon seine Schatten voraus, für den September 2018 ist mit der MADKON18 die erste Mainzer Digital-Konferenz des IT Klubs geplant, diesmal mit dem Schwerpunktthema digitaler Nachwuchs.

Viel Spaß beim Lesen

Ihr

Oliver Kemmann, Vorsitzender
IT Klub Mainz & Rheinhausen e. V.

05 DEZ. 2017

Gutenberg Digital Hub gegründet

Ein Zusammenschluss aus regionaler Wirtschaft, Wissenschaft und Mainzer Institutionen hat im November 2017 den Gutenberg Digital Hub e. V. gegründet.

Mit dem Gutenberg Digital Hub möchten die Initiatoren ein Zentrum für digitale Anwendungen aus Industrie, Start-ups, IT-Mittelstand (Wirtschaft) sowie der Wissenschaft schaffen. Digitale Hubs bestehen bereits bundesweit in zahlreichen Städten, welche sich in der Regel aus Geldern der Wirtschaft sowie auch aus öffentlichen Mitteln finanzieren.

Auch der IT Klub war als Mitglied des Initiatorenkreises maßgeblich an der Gründung des ersten Mainzer Digital Hubs beteiligt und

wird als Mitglied des Präsidiums des Vereins auch zukünftig Themen mitbestimmen und so die Interessen der Mainzer Digitalwirtschaft vertreten. Den Vorsitz des Vereins bilden Dr. Tobias Brosze (Vorstand Stadtwerke Mainz), Dr. Jörn Röper (Geschäftsführer der VRM GmbH & Co. KG) und Carim Aadam (Geschäftsführer der ZDF Digital Medienproduktion GmbH). Unter den weiteren Initiatoren befinden sich neben dem IT Klub Mainz u. a. die Stadt Mainz, die Industrie- und Handwerkskammer für Rheinhausen, das Techno-

logieZentrum Mainz, die m-result GmbH und Unternehmen aus dem StartUp Netzwerk Mainz.

Als nächste Schritte sind nun geplant, das konkrete Angebot des Gutenberg Digital Hubs auszuformulieren und eine geeignete Immobilie zu finden, in der der Hub eine dauerhafte Bleibe finden kann. Sollten Sie mit Ihrem Unternehmen Interesse an einer Mitarbeit im Hub haben, wenden Sie sich bitte an unsere Geschäftsstelle unter: info@itklub.de ■



Am 27. November 2017 im elften Stock des Stadtwerkegebäudes gründet der Initiatorenkreis den Gutenberg Digital Hub e. V.

Hier könnte Ihre Anzeige stehen.

Zukünftig sollen die Produktionskosten durch Werbung in den IT News refinanziert werden. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie in der nächsten Ausgabe das Projekt durch Ihre Anzeige unterstützen würden. Bei Fragen zu Werbung in den IT News schicken Sie uns bitte eine E-Mail an: anzeigen@itklub.de

Unterstützt und gefördert von:



IHK hub: kooperativ zur digitalen Transformation

IHK reagiert somit auf die Anforderungen und Belange der rheinhessischen Unternehmen.

Mit ihrem „IHK hub“ begleitet die Industrie- und Handelskammer für Rheinhausen (IHK) Unternehmen und Initiativen am Standort auf dem Weg zur Digitalisierung. IHK-Hauptgeschäftsführer Günter Jertz erklärt: „Der IHK hub Rheinhausen bietet die Möglichkeit, digitale Aktivitäten in der Region einzufangen und zu konservieren. Eng verzahnt im Dialog mit Unternehmen, macht es sich die Initiative zur Mission, Stärken in der Region zu verknüpfen, um kooperativ an der digitalen Transformation von Rheinhausen zu arbeiten.“ Die IHK reagiert somit auf die Anforderungen und Belange der rheinhessischen Unternehmen.

Ziel ist es unter anderem, Prozesse anzustoßen, mit denen Herausforderungen der Digitalisierung gemeinsam gemeistert werden können. Eine Kommunikationsplattform bietet sich allen Beteiligten und Interessenten auf der Website www.ihk-hub.de oder der Facebook-Seite @ihkhub.

Neben Workshops und kostenfreien Sprechtagen zu speziellen Themen der digitalen Transformation wurde im IHK-Geschäftsbereich „Innovation und Umwelt“ eine Stelle „Referent Digitale Wirtschaft“ geschaffen, die als Anlauf- und Beratungsstelle für alle Fragen des Querschnitts-

themas dient. Sie erfüllt darüber hinaus eine koordinierende Funktion, um die rheinhessischen Unternehmen, Initiativen und Organisationen auf dem Weg in die digitale Welt zu vernetzen. ■

IHK hub Rheinhausen
Digital-Hotline: 06131 262-1704
digitalisierung@rheinhausen.ihk24.de
www.ihk-hub.de



Erfahrungsaustausch und Best Practices – die Themengruppen im IT Klub

Der IT Klub ist in diesem Jahr mit seinem neuen Format, den IT Klub Themengruppen, an den Start gegangen.

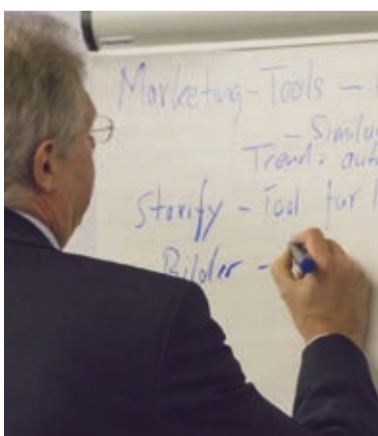
Der IT Klub ist in diesem Jahr mit seinem neuen Format, den IT Klub Themengruppen, an den Start gegangen. Im Vordergrund stehen Erfahrungsaustausch, die fachliche Diskussion und die Vernetzung zwischen den Teilnehmern einer Themengruppe. Dabei bieten die Themengruppen neben fachlichem Austausch auch allen Themeninteressierten die Möglichkeit, sich zu den einschlägigen Themen zu informieren und an den Veranstaltungen teilzunehmen. Neben den IT Klub Mitgliedern

sind hierbei Interessierte außerhalb des Vereins bei den Treffen jederzeit willkommen.

Mitgliedern des IT Klubs steht es offen, zu den eigenen Fachbereichen eine Themengruppe zu initiieren und zu betreiben. ■



Weitere Infos zu den aktuellen Themengruppen:
<https://www.itklub.de/leistungen/themengruppen/>



Impressionen der Treffen der Themengruppen „Informationssicherheit“ und „Marketing“



Obere Reihe von links nach rechts: Prof. Dr. Sven Pagel, Dr. Oliver Kemmann, Matthias Memmesheimer, Matthias Memmesheimer

Untere Reihe von links nach rechts: Gersi Gega, Lisa Haus, Vera Zielke-Ritter

Neu gewählter Vorstand – IT Klub Mainz & Rheinhesse e. V.

Koordinator der digitalen Transformation in der Region – IT Klub Mainz & Rheinhesse e. V. stellt sich neu auf.

Als regionale Branchenvertretung für Unternehmen und Institutionen in der digitalen Wirtschaft hat sich der IT Klub Mainz & Rheinhesse e. V. mit seinem neu gewählten Vorstand auf die Fahne geschrieben, alle Themen rund um die digitale Transformation in der Region voranzutreiben (vgl. das Organigramm unter https://www.itklub.de/fileadmin/user_upload/ITKlub_Organigramm_0-4-0_20170630_MH.pdf)

„Der IT Klub bringt die Kompetenz von über 67 Mitgliedsunternehmen, von Hochschule, Kommune und Kammer zusammen und agiert als Ansprechpartner und Schnittstelle zwischen Politik und Unternehmen in allen Fragen der Digitalisierung.“

Dr. Oliver Kemmann, Vorsitzender des IT Klubs.

Als digitales Netzwerk der Region koordiniert der Branchenverein in erster Linie Informationen und Wissenstransfer und setzt sich für Standortmarketing und das Thema Nachwuchsförderung ein, das insbesondere für kleine und mittelständische IT-Unternehmen ein zunehmendes Problem darstellt. Um alle Themenfelder abzudecken, hat sich der neue Vorstand nicht nur erweitert, sondern Ressorts zugeteilt, bei denen auch die Mitgliedsunternehmen die Möglichkeit haben, sich aktiv in die Vereinsarbeit einzubringen. Die neue Einrichtung von Fachgruppen zu IT-spezifischen Themen wie beispielsweise Informationssicherheit und Datenschutz, die für alle interessierten Unternehmen und Multiplikatoren öffentlich sind, soll eine Plattform für Meinungs- und Wissensaustausch auf diesem Gebiet sein. Auch das Netzwerken und der Dialog mit Gleichgesinnten stehen weiterhin im Vordergrund. Mit Lisa Haus (IHK Rheinhesse), Gersi Gega (Stadt Mainz), Matthias Rosa (Rechtsanwalt) als Beisitzer und Matthias Memmesheimer (sapite GmbH) als Schatzmeister wurden gleich vier Vorstandsposten neu besetzt. Zuvor waren mit Ludger Eich und Dirk Schmitt zwei „Altvorstände“ auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand ausgeschieden. ■



Weitere Informationen unter www.itklub.de/ueber-uns



Erfolg für den ECOS SECURE BOOT STICK: SUCCESS Technologieprämie 2017

Oppenheimer IT-Unternehmen ECOS Technology erhält Auszeichnung der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz

ECOS Technology, Anbieter von Lösungen für hochsicheren Fernzugriff, hat eine der diesjährigen SUCCESS Technologieprämien der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) erhalten. Mit der Auszeichnung wird die Entwicklung des ECOS SECURE BOOT STICK gewürdigt. Die IT-Sicherheitslösung versetzt Unternehmen, Behörden und Organisationen in die Lage, Mitarbeiter im Home Office oder Außendienst einfach, sicher und effizient an das geschützte Netzwerk anzubinden.

Die für ECOS mit 10.000 Euro dotierte SUCCESS Technologieprämie wurde von Wirtschaftsstaatssekretärin Daniela Schmitt und Dr. Ulrich Link, Mitglied des Vorstandes der ISB, überreicht. Die Auswahl der diesjährigen Preisträger erfolgte durch eine Fachjury, der unter anderem Vertreter von Hochschulen, des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau sowie der ISB angehörten. Prämiert werden Unternehmen aus Rheinland-Pfalz, die sich durch die Entwicklung neuer, innovativer Produkte und Lösungen und deren erfolgreiche wirtschaftliche Umsetzung am Markt auszeichnen.

„Der SECURE BOOT STICK hat sich in den vergangenen Jahren als Lösung für sicheren Remote-Zugriff auf Daten und Anwendungen etabliert“, sagt Paul Marx, Geschäftsführer der ECOS Technology GmbH. „Die Einsatzszenarien reichen von kleinen und mittelständischen Unternehmen verschiedenster Branchen bis hin zu Konzernen, großen Banken und Versicherungsunternehmen sowie Behörden und öffentlichen Einrichtungen auf Landes- und Bundesebene. Wir freuen uns sehr über die SUCCESS Technologieprämie und betrachten die Auszeichnung als Ansporn, unseren Kunden auch weiterhin konsequent die bestmögliche IT-Security-Technologie für ihre Geschäftsprozesse bereitzustellen.“

Erneute Auszeichnung für ECOS

Die SUCCESS Technologieprämie ist bereits die zweite Auszeichnung für ECOS und den ECOS SECURE BOOT STICK im laufenden Jahr. Im Rahmen der IT-Fachmesse CeBIT hatte das Unternehmen im Frühjahr in Hannover den INNOVATIONSPREIS-IT der Initiative Mittelstand erhalten. Der Preis wird seit 2004 jedes Jahr von einer Fachjury für besonders innovative Produkte und Lösungen vergeben.

Der ECOS SECURE BOOT STICK ermöglicht einen komplett geschützten Datenzugriff – unabhängig von der auf dem jeweiligen PC oder Notebook installierten Software. Durch die Nutzung einer speziellen Linux-Umgebung stellt selbst der Einsatz auf mit Malware wie Viren oder Trojanern verseuchten Rechnern kein Sicherheitsrisiko dar.

Zu den Kunden des Oppenheimer IT-Unternehmens zählen beispielsweise das Hessische Justizministerium, das Versicherungsunternehmen HUK-COBURG, die Bayerische Landesbank sowie der Dienstleister DATEV. ■

 Weitere Informationen unter www.ecos.de

ECOS Technology GmbH
Paul Marx
Sant-Ambrogio-Ring 13a
55276 Oppenheim
Tel.: 06133 9390
E-Mail: paul.marx@ecos.de



ECOS SECURE
BOOT STICK

SUCCESS | 2017
VORSPRUNG DURCH INNOVATION

Die ECOS Technology GmbH hat sich auf die Entwicklung und den Vertrieb von IT-Lösungen für den sicheren Fernzugriff (Remote Access) spezialisiert, die in unterschiedlichsten Branchen eingesetzt werden. Anwender in Unternehmen, Organisationen und öffentlichen Einrichtungen sowie berechnete externe Mitarbeiter, Lieferanten oder Kunden können damit von einem beliebigen Rechner mit Internetanschluss aus auf zentrale Daten und Applikationen im Firmennetzwerk zugreifen. Kernprodukte sind die Lösungen ECOS MOBILE OFFICE STICK und ECOS SECURE BOOT STICK. Auf USB-Stick-Basis ermöglichen sie den hochsicheren Zugriff aus einer geschützten Umgebung heraus. Durch besondere Sicherheitsmerkmale wie eine 2-Faktor-Authentifizierung sowie modellabhängige Features wie die Verbindung auf Applikationsebene, eine integrierte Firewall oder ein speziell gehärtetes Linux-Betriebssystem genügen sie höchsten Ansprüchen an den Datenschutz. Mit ECOS AUTHENTICATION CONTROL APPLIANCE steht zudem eine virtuelle OTP-Appliance für die 2-Faktor-Authentifizierung in unterschiedlichen Umgebungen zur Verfügung, während der ECOS VIRTUAL WEB CLIENT eine Option für den spontanen, installationsfreien Zugriff auf ein Netzwerk von außen darstellt. Das Produktportfolio von ECOS umfasst darüber hinaus unter anderem eine zentrale Managementlösung sowie hochperformante, virtuelle Security Appliances für die Bereiche UTM, OTP und PKI. ECOS beschäftigt sich bereits seit 1999 mit der IT-Sicherheit im Rahmen von Netzwerk-Infrastrukturen. Das deutsche Unternehmen hat seinen Hauptsitz in Oppenheim bei Mainz.

saas.do ist Teil des TechBoost-Programms der Deutschen Telekom

Neue Heimat für Entwickler, Unternehmen und Kreative.



Sie haben es geschafft! Das Ingelheimer Unternehmen saas.do ist nun Teil des TechBoost-Programms der Deutschen Telekom. Das TechBoost-Programm unterstützt junge IT-Unternehmen mit 100.000 Euro, die sowohl in den Ausbau der IT-Infrastruktur wie auch in Vertriebs- und Marketingaktivitäten investiert werden können.

Für die beiden Geschäftsführer Torben Daudistel und Thorsten Winterheimer ist die Aufnahme in das TechBoost-Programm eine enorme Bestätigung für die hohe Innovationskraft und Leistungsfähigkeit von saas.do: „saas.do ist die ideale Industrie-4.0-Plattform für jedes Unternehmen. Und genau dieses Potenzial sieht die Deutsche Telekom auch für ihre Kunden in saas.do“, führt Daudistel aus.

Konkret ist saas.do eine Plattform zu Digitalisierung von Prozessen, die es dem Anwender ermöglicht, ohne Programmierkenntnisse eigene Software zu erstellen. Jede Anwendung erhält zudem automatisch eine eigene Schnittstellensammlung zur Kommunikation mit anderen Systemen, was ein unschätzbare Vorteil in der heutigen Onlinewelt ist.

Nach einer zweijährigen Entwicklungszeit ging man im Januar 2017 an den Markt und schon nach kurzer Zeit wurden namhafte Kunden wie Staples, Hager Group oder mydays auf das innovative System aufmerksam. Mittlerweile arbeiten fünf Mitarbeiter im Ingelheimer Büro.

„Mit unserem System rennen wir bei fast allen Unternehmen offene Türen ein, ja man ist fast dankbar, dass man mit saas.do im Vergleich zu Standardapplikationen eine so große Flexibilität hat.“

Thorsten Winterheimer
Necara GmbH

So werden zum Beispiel auch gerade große Unternehmensberatungen auf saas.do aufmerksam, die damit ihren Kunden bei der Digitalisierung helfen können. ■

Kontakt:
Torben Daudistel
torben@necara.de
Tel. +49 6132 51 55218

Thorsten Winterheimer
thorsten@necara.de
Tel. +49 6132 51 55218

www.necara.de Weitere Informationen unter www.necara.de

Personalmarketing über Social Media

Proaktive Personalsuche: Nur suchende Bewerber anzusprechen reicht nicht.

Fachkräftemangel gilt als größte Wachstumsbremse für Unternehmen. Gerade in der IT-Branche steigt der Bedarf an Spezialisten. In großen Teilen der Branche entwickelt sich die Auftragslage immer besser und rund um die IT sind viele neue Berufe entstanden, für die Arbeitgeber nach geeigneten Mitarbeitern suchen. Die Agentur loci ist langjähriges IT Klub-Mitglied, als Social Media-Spezialist verfügt sie über ein gebündeltes Know-how aus über 200 Kundenprojekten. Daraus hat sich ein erfolgreiches Online- und Personalmarketing entwickelt. Was früher ausschließlich über Stellenanzeigen in Printmedien, klassische Jobbörsen, Messen und persönliche Empfehlungen funktionierte, verlagert sich immer mehr in die sozialen Netzwerke. Die Bewerbersuche erfolgt mittlerweile durch die Direktansprache potenzieller Kandidaten über soziale Plattformen wie Xing, LinkedIn, Facebook und Co. Personalabteilungen kombinieren Online-Jobbörsen, Stellenanzeigen im Social Web und eigene Unternehmensseiten auf diversen sozialen Plattformen. Klassische Kanäle wie Stellenbörsen adressieren vor allem aktiv suchende Bewerber, die ihre Profile auf Business-Netzwerken regelmäßig pflegen. Um aber auch die passiven Bewerber zu erreichen und deren Potenzial zu aktivieren, erfolgt das digitale Personalmarketing in drei Schritten. Zunächst wird ein einheitliches Personalmarketing-System etabliert. Im Kern geht es darum, Technologien aus dem Online-Marketing zur Verbesserung der Werbeeffizienz einzusetzen und die Kosten zu minimieren. In dem darauffolgenden Schritt wird die Arbeitgebermarke über den Social Media-Dialog aufgebaut. Durch regelmäßige, auf die Wünsche der Zielgruppen abgestimmte Beiträge in den sozialen Netzwerken wird die Arbeitgeberattraktivität gesteigert. Das erfolgt sowohl in der Mitarbeiterzielgruppe, also den potenziellen und bestehenden Mitarbeitern, aber auch in den Bewerberzielgruppen, also bei potenziellen Bewerbern auf bestimmte, zu besetzende Stellen. Anschließend werden offene Stellenangebote sehr zielgerichtet und insbesondere über Social Media als attraktive Karrierechance lokal und branchenweit bekannt gemacht. Auf diese Weise werden auch nicht aktiv suchende Kandidaten erreicht. Dank des Social Media-Dialog des Arbeitgebers nehmen auch diese passiven Bewerber die offene Stelle als attraktive Herausforderung und Karrierechance wahr und werden zu einer Bewerbung angeregt.

Social Media Recruiting verbindet Bewerber über die sozialen Medien mit Unternehmen. Die Interaktivität der



sozialen Medien prägt den Kontakt zwischen Bewerber und Unternehmen. Der Interessent kann auf eine Anzeige oder ein Angebot direkt reagieren. Unternehmen können unmittelbar auf Fragen und Anliegen eingehen. Es entsteht eine offenere Art der Kommunikation. Bestehende Mitarbeiter können online glaubwürdige Jobempfehlungen aussprechen und freie Stellen an ihre Kontakte verbreiten. So entsteht eine Mitarbeiterschnittstelle, die schneller und glaubwürdiger Vertrauen und Beziehungen zwischen den potenziellen Kandidaten und dem Unternehmen herstellt. Durch Social Media Recruiting läuft die Personalsuche rund um die Uhr und zusätzlich schneller als herkömmliche Maßnahmen. Offene Stellen können online zielgerichteter und kostengünstig beworben werden. Durch systematische Bewerbung und Ausschreibungen im Social Web werden die Chancen erhöht, neue und qualifizierte Arbeitskräfte zu gewinnen. Trotz allem sollten allgemeine Risiken und Konsequenzen der sozialen Medien wie zum Beispiel rasch ausgelöste Shitstorms und Kontrollverluste nicht vergessen werden. Die klassischen Wege der Personalsuche werden weiterhin einen festen Platz im Personalmarketing haben. Für erweiterte und beschleunigte Recruiting-Strategien eignet sich jedoch der Einsatz der sozialen Netzwerke.

Als Online- und Social Media-Marketingagentur unterstützt loci Deutschland Unternehmen bei einem effizienten Personalmarketing. Seit 2011 berät das kreative Team Kunden unterschiedlicher Branchen von der Strategie über die Konzeption bis zur Umsetzung von Kampagnen in der virtuellen Welt. Durch den Einsatz von bekannten Social Media-Plattformen werden die Reichweite der Kunden gesteigert, neue Interessenten erreicht und systematische Weiterempfehlungsprozesse ausgelöst. Digitalisierung und Innovation prägen die tägliche Agenturarbeit und treiben sie voran. Aus diesem Grund ist die loci GmbH Deutschland schon seit Jahren Mitglied im IT Klub. ■



www.loci.biz Weitere Informationen unter www.loci.biz

Ist Ihr Unternehmen fit für das neue EU-Datenschutzrecht?

Die neue Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) stellt Unternehmen vor erhebliche Herausforderungen. Sie gilt ab dem 25. Mai 2018 in allen Staaten der Europäischen Union (EU), ebenso wie das neue Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) auf nationaler Ebene. Verstöße gegen den Datenschutz sind in Zukunft kein Kavaliersdelikt mehr, denn die Bußgelder werden drastisch auf bis zu 20 Millionen oder bis zu 4 % des weltweiten Jahresumsatzes erhöht.

RESMEDIA – Anwälte für IT-IP-Medien haben in der Broschüre „Die Key-Facts zur neuen Datenschutz-Grundverordnung“ die wichtigsten Informationen zusammengestellt und geben einen Überblick über die Neuerungen, auf die sich Unternehmen im kommenden Jahr einstellen müssen. Die Broschüre enthält auch eine Checkliste für das To-do und kann auf der Internetseite der Kanzlei kostenfrei heruntergeladen werden. ■

www.res-media.net/eu-dsgvo Weitere Informationen unter www.res-media.net/eu-dsgvo



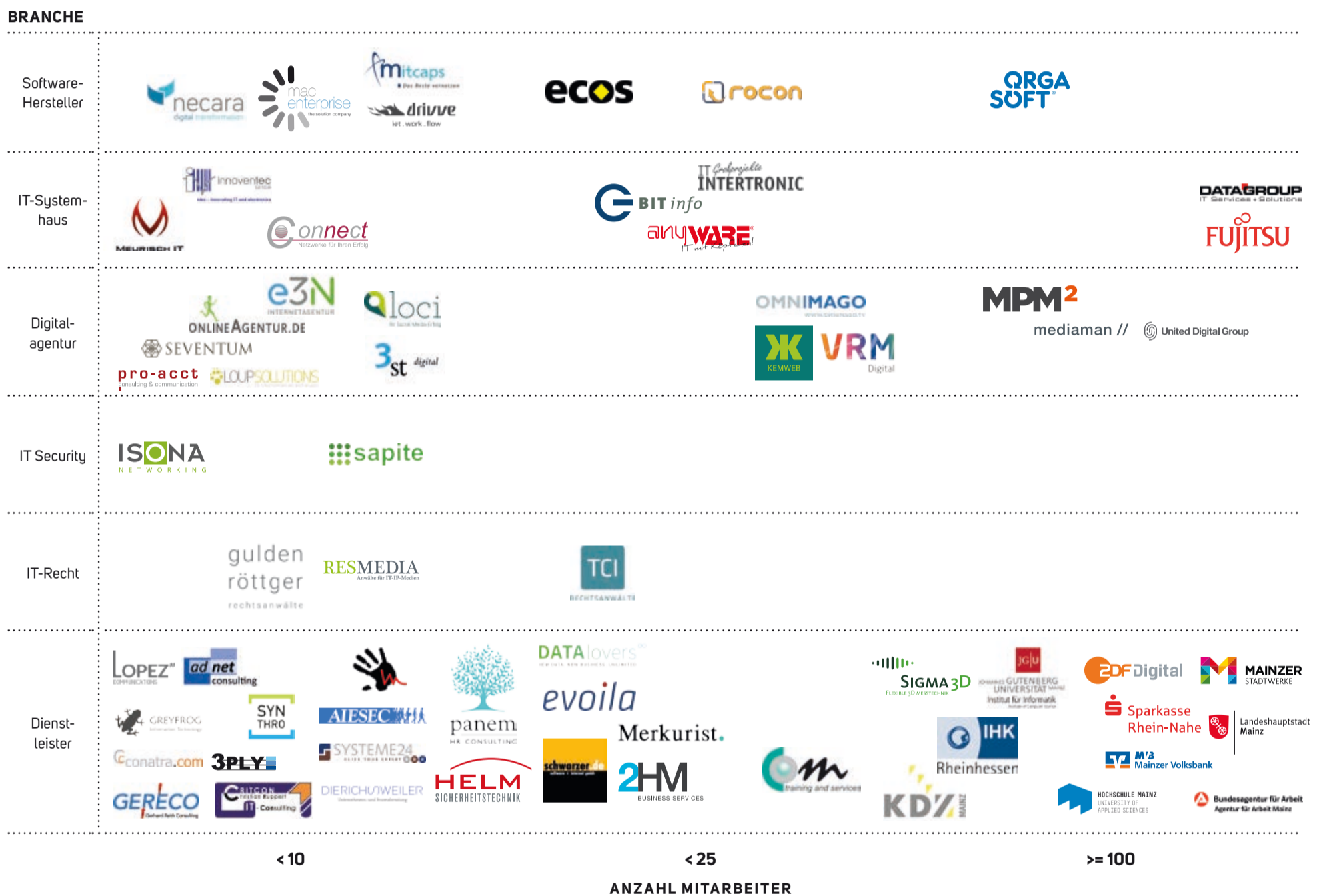
www.necara.de Weitere Informationen unter www.necara.de

Der IT Klub lebt durch seine Mitglieder

67 Mitglieder hat der IT Klub Mainz & Rheinhessen e. V. (Stand 1. November 2017). Seit der (Neu-)Gründung des IT Klubs im Jahr 2013 hat sich die Branchen- und Interessenvertretung mit zunächst 21 Gründermittgliedern enorm vergrößert. Erst diese Mitgliedsunternehmen ermöglichen es, die zentralen Ziele des Branchennetzwerks zu erfüllen: Wissenstransfer, Weiterbildung, Nachwuchsförderung und Standortmarketing. Die unten stehende Abbildung verdeutlicht die imposante Mitgliederstruktur anhand der beiden Merkmale „Branche“ und „Mitarbeiteranzahl“.

IT KLUB MAINZ & RHEINHESSEN – MITGLIEDERSTRUKTUR

Wir stehen als Branchenvertretung mit derzeit 67 Mitgliedern für über 15.500 Mitarbeiter



Unsere Mitglieder stehen teilweise für eine vierstellige Mitarbeiterzahl. Die größten Mitgliedsunternehmen sind „DATAGROUP Consulting Services GmbH“, „Fujitsu Technology Solutions GmbH“, „Landeshauptstadt Mainz“ und „Mainzer Stadtwerke AG“. Auf der anderen Seite des Größenspektrums haben auch zahlreiche Kleinunternehmen ihren Platz, die für die hiesige IT-Branche im Land Rheinland-Pfalz so wichtig sind. Aber nicht nur die reine Unternehmensanzahl wurde seit 2013 gesteigert, sondern auch die Branchenvielfalt hat zugenommen, sodass ein großes Spektrum der regionalen Unternehmen abgedeckt wird. Teil des Netzwerks sind sowohl nennenswerte Banken („Mainzer Volksbank“ und „Sparkasse Rhein-Nahe“) als auch die Mainzer Medien-Leuchttürme vom Lerchenberg („VRM digital“ und „ZDF digital“).

Den Kern des IT Klubs machen die IT-Unternehmen aus. Nicht zuletzt dank der „ISONA Group“ und der „sapite GmbH“ finden die IT Klub-Mitglieder kompetenten Rat zu komplexen Themen aus dem Bereich der IT-Sicher-

heit. Im Bereich der IT-Systemhäuser sind heute sowohl kleine Firmen (u. a. „Meurisch IT“) als auch große Häuser, wie die „Bundesagentur für Arbeit“ oder „mediaman“, Teil der IT Klub-Familie.

Zentrales Element des IT Klubs ist auch die Wissenschaft. Die Hochschule Mainz ist durch Prof. Dr. Sven Pagel und zuvor Prof. Dr. Christian Petri im Vorstand aktiv. Mitte 2017 konnte auch das „Institut für Informatik der Johannes Gutenberg-Universität Mainz“ für das Branchennetzwerk gewonnen werden.

Zwischen all diesen Mitgliedern ergeben sich vielversprechende Kooperationen. So arbeiteten beispielsweise der Full-Service-IT-Dienstleister „schwarzer.de“ und die „Hochschule Mainz“ an der Kommunikationsstrategie und der Website der weltweit tätigen „Gienanth GmbH“ aus Eisenberg. Auch „mitcaps“ konnte durch den IT Klub eine Zusammenarbeit mit „Christian Ruppert (CRITCON)“ etablieren. Durch den Austausch wurde eine schlüsselfertige Lösung mit nahtloser Inbe-

triebnahme neuer Server geboten. In Form einer strategischen Partnerschaft konnten die „onlineAgentur.de“ und „pro-acct Consulting & Communication“ gemeinsam den Webauftritt des Mainzer Traditionsunternehmens „Büro Jung“ relaunchen und das Unternehmen strategisch neu positionieren.

Jüngstes Mitglied ist übrigens die Digitalagentur „MPM“, die am 24. Oktober 2017 beigetreten ist. Viele weitere Mitglieder sollen in den nächsten Wochen und Monaten noch folgen. ■

www. Weitere Informationen unter www.itklub.de/kontakt

Jetzt Mitglied werden:
www.itklub.de/mitglied-werden

Qualitative Marktforschung auf höchstem Niveau – Beobachtungslabor der Hochschule Mainz setzt neue Standards durch Modernisierung



Abbildung 1:
Befragungsraum

Das Beobachtungslabor der Hochschule Mainz existiert seit 2009 und kommt in Lehre und Forschung zum Einsatz. Nun stehen neue Technologien für Wissenschaft und Praxis zur Verfügung.

Mittels Kameraausstattung werden Probanden in Fokusgruppen, Befragungen und Produkttests aufgezeichnet und deren Wortbeiträge analysiert. Auch Studierende nutzen das Labor in der Lehre, beispielsweise im Rahmen von Verhandlungstrainings. Durch zwei aktuelle Erweiterungsmaßnahmen bietet das Beobachtungslabor nun weitergehende – bauliche und apparative – Möglichkeiten für Wissenschaft und Praxis.

Der Einbau eines sogenannten Spion-Spiegels im August 2017 eröffnet den Nutzern des Labors eine neuartige Methode zur Beobachtung (bauliche Erweiterung). Der dreieinhalb Meter breite und zwei Meter hohe Einwegspiegel lässt Forscher die Probanden aus dem Beobachtungsraum auf Augenhöhe und in Echtzeit beobachten. Und zwar ohne dass die Probanden dies bemerken, wie es beispielsweise bei Beobachtungen mittels Kameras der Fall wäre. Als unauffällig verbautes Raumelement (Abbildung 1) soll mithilfe des Spiegels der Beobachtungseffekt, also das atypische Verhalten der Probanden durch die Erkennung der Beobachtungssituation, eliminiert bzw. abgemildert werden, wodurch die interne Validität der durchgeführten Studien steigt. In Testsituationen, in denen der Spiegel nicht erforderlich ist, kann dieser durch eine Schiebetür verborgen werden.

Mitte November 2017 wurden anstelle von bisher nur zwei analogen vier digitale Kameras im Befragungsraum verbaut (apparative Erweiterung). Diese bieten dem Beobachter eine Rundumperspektive des Geschehens. In Zusammenarbeit mit der Mangold International GmbH werden die bereits vorhandenen technischen Möglichkeiten des Labors sowohl mittels oben erwähnter Hardware als auch mit erneuerter Software aufgewertet. Die Möglichkeit, Probanden in Fokusgruppensitzungen oder Produkttests aus beinahe jedem Blickwinkel betrachten zu können, erlaubt es den Wissenschaftlern im Labor, noch genauer die Bewegungsabläufe in der Handhabung bestimmter Produkte und selbst kleinste Regungen der Mimik zu erkennen und aufzuzeichnen. Zudem ist ab sofort die Übermittlung akustischer Signale aus dem Steuerungs- in den Experimentalraum des Beobachtungslabors möglich. Leiter von Fokusgruppen können so unauffällig Regieanweisungen auf den sprichwörtlichen Knopf im Ohr erhalten.

Die Erweiterung des Labors konnte durch eingeworbene Spenden und Drittmittel der für die Forschungseinrichtung verantwortlichen Professoren Dr. Oliver Kaul und Dr. Sven Pagel finanziert werden. Diese Mittel wurden mit Hilfe von Forschungsprojekten und Workshops unter Nutzung des Labors akquiriert. Die Ausstattung generiert nunmehr Forschungsmöglichkeiten, die mit der Ausstattung renommierter Marktforschungsinstitute gleichzieht und somit einen besonderen Anreiz für Lehre, Forschung und Transfer in die Praxis bietet. Eine derartige Ausstattung hat im Rhein-Main-Gebiet Alleinstellungscharakter. Fundierte Theorien können nun in Mainz

aus erster Hand mit hochmodernen Mitteln überprüft werden, um innovative Erkenntnisse für Wissenschaft und Praxis zu generieren. Observation made in Mainz. ■

Autoren: Tobias Scholz, Sven Pagel, Oliver Kaul

www.svenpagel.hs-mainz.de



Abbildung 2: Sicht aus dem
Beobachtungsraum

Der SD-WANsinn!

Warum der cloudbasierte Ansatz neue Infrastrukturen und Herangehensweisen fordert.

Die Komplexität von Firmennetzen ist in den letzten fünf Jahren extrem gestiegen. Ein neuer, cloudbasierter Ansatz gehört zum Daily Business vieler Unternehmen: Private und Public Clouds ermöglichen einen schnelleren und flexibleren Umgang mit Daten in Unternehmen. Doch dadurch steigen auch die Anforderungen an das WAN und die interne IT. Cloud Services und Applikationen, mit denen Unternehmen täglich arbeiten, müssen rund um die Uhr verfügbar, skalierbar und up-to-date sein. Ältere Netzinfrastrukturen sind oft nicht auf diese neue Form der Nutzung ausgelegt: Es kann unter anderem zu einer ineffizienteren Auslastung, höheren Latenzzeiten und Bandbreitenverlusten kommen. Gerade für unsere mittelständischen Kunden „auf dem Land“.

Software-defined Networking (SDN) könnte hierbei der Schlüssel sein: In einem Switch befinden sich normalerweise ein Kontrollmechanismus, der entscheidet, wohin Daten gesendet werden, und ein System, das die Daten dann tatsächlich zu diesem ausgewählten Punkt sendet. SD-Netze

entkoppeln diese beiden Mechanismen voneinander – die Steuerungsebene wird ausgelagert und von einem externen Controller übernommen, während der Switch lediglich die Datenpakete weiterleitet. Das Bündeln des Controllings vereinfacht viele Prozesse, da die Hardware nicht mehr einzeln manuell konfiguriert werden muss, sondern zentral gesteuert werden kann. Dadurch entsteht vor allem eine hohe Zeitersparnis. Die Bereitstellung von Anwendungen dauert nun nicht mehr Tage, sondern geschieht innerhalb weniger Stunden. Den gesamten Datenverkehr wie bei SD Networking aus einer Hand zu regeln vereinfacht zwar vieles, birgt aber auch Risiken. Eventuelle Fehler haben beispielsweise nicht mehr nur Auswirkungen auf einen einzelnen Switch oder Router, sondern auf das unternehmensweite Netz. Damit das nicht passiert, hat mitcaps für ihre Kunden sogenannte POC-Studien entwickelt, die den Kunden helfen, Risiken zu vermeiden! ■



In einem SD-WAN lassen sich verschiedene Link-Typen zu einer logischen Verbindung kombinieren. Spezielle Techniken kompensieren den Verlust von Datenpaketen.



Weitere Informationen unter www.mitcaps.de



Mit Payone alle Bezahlungsmöglichkeiten in der Tasche



Bei Onlineshops sind nicht nur die Produkte wichtig, die angeboten werden – auch das bequeme Zahlen und das Vertrauen in Datensicherheit zählen zum gelungenen Shoppingerlebnis.

Für die Onlineshops ihrer Firmenkunden bieten die Sparkassen seit 2014 die Online-Zahlungsabwicklung über den Dienstleister PAYONE an. Mit PAYONE können Geschäftskunden in ihrem Onlineshop durch nur einen Partner alle relevanten nationalen und internationalen Bezahlarten anbieten und somit den Checkout-Prozess für ihre Nutzer verbessern. Die-

se können dann wählen, wie sie ihre Waren am liebsten zahlen möchten: per Rechnung, Vorkasse, Kreditkarte, Überweisung, Lastschrift, Online-Bezahldienst oder andere Bezahlvarianten.

Auch auf die Conversion-Rate wirkt sich diese Maßnahme positiv aus, denn der Moment, in dem die Wa-

ren im virtuellen Einkaufskorb gezahlt werden, ist besonders kritisch – fehlt hier die bevorzugte Zahlungsmethode, kommt es häufig vor, dass ein Einkauf komplett abgebrochen wird.

Da sich PAYONE dem jeweiligen Bedarf und Geschäftsmodell individuell anpassen lässt, lohnt sich der Service nicht nur für große Shops. Das System lässt sich leicht in bestehende E-Commerce-Systeme integrieren und online steuern. Sämtliche Transaktionen werden ausführlich dokumentiert. Bei der Einrichtung der

Shops unterstützen die Payment-Berater der Sparkassen, darüber hinaus leistet ein kostenloser Kundenservice Unterstützung.

Die Transaktionen sind selbstverständlich sicher: Die Zahlungsabwicklung und dafür relevante Daten verbleiben im Inland und werden nicht über einen Server irgendwo in der Welt geleitet. Das schätzen Shop-Inhaber und Konsumenten gleichermaßen, und zwar nicht nur wegen des Sicherheitsaspektes im Allgemeinen, sondern auch wegen der hohen Da-

tenschutzstandards in Deutschland. Damit wird eine Vertrauensbasis geschaffen, die sich positiv auf Kundenbindung und auch den guten Ruf des Onlineshops auswirkt. ■

Sie wollen mehr über PAYONE erfahren? Die Payment-Berater der Sparkasse Rhein-Nahe informieren Sie gerne unter der Telefonnummer 06 71 / 945 53 33 oder per E-Mail payment_beratung@sk-rhein-nahe.de



anyWARE AG IT-Dienstleistungen konsequent – systematisch – persönlich – besser!

Die anyWARE AG ist ein branchenunabhängiger IT-Dienstleister aus Mainz, welcher durch sein vielseitiges Dienstleistungsangebot zu den flexibelsten Unternehmen seiner Branche gehört – und das seit 1994. Die anyWARE AG steht für erfolgreiche, faire und vertrauensvolle Partnerschaften auf Augenhöhe sowie kurze Reaktionszeiten und kompetente Betreuung. So möchten wir für den Mittelstand im Rhein-Main-Gebiet der erste Ansprechpartner für das Thema „Managed IT“ sein.

Wir stellen durch eine professionelle, an uns ausgelagerte technische Betriebsführung sicher, dass Sie freigesetzte Ressourcen in wirklich wichtige Aufgaben investieren

können: in die Betreuung und Optimierung Ihrer Fachanwendungen und unternehmensrelevanten Prozesse.

Wie wir das realisieren? Mit unserem im März 2017 prämierten Servicekonzept anyCARE bieten wir modular aufgebaute Servicepakete, die Ihnen durch zentralisierte und automatisierte Services maximalen Komfort, Sicherheit und vor allem Zeitersparnis bieten. Hier sind alle notwendigen Bausteine für eine umfassende Absicherung von Arbeitsplätzen und Serversystemen enthalten.

Wir arbeiten systematisch und sorgfältig und bieten so unseren Kunden den bestmöglichen Service. Qualitätiv

hochwertige Arbeit zu leisten ist unser Anspruch. Wir sind dabei bestrebt, stetig besser zu werden und neue, innovative Wege einzuschlagen. Zufriedene Kunden verschaffen uns dabei den entscheidenden Vorsprung. Wir freuen uns auch auf Ihre Anfrage. ■



Weitere Informationen unter www.anyware.ag



Merkurist – digitaler Journalismus der Zukunft

Journalismus einfach mal ganz neu denken:

Mit diesem Ziel entwickelten die Geschäftsführer Manuel Conrad und Meik Schwind die clevere Idee hinter Merkurist, einer Online-Nachrichtenplattform, die den Leser eng in den Entstehungsprozess der Content-Produkte einbindet. Bei Merkurist kann der Leser selbst Themen aufwerfen, die ihn wirklich bewegen – in Form eines Snips. Interessieren sich genügend Leser der Merkurist Community für den Snip, arbeitet ein professioneller Journalist das Thema auf.

Der besondere Clou: Merkurist nutzt zur Themenfindung, Erstellung, Distribution und zum Tracking von Artikeln nicht nur die Leserinteraktion auf ganz neue Weise, sondern auch einzigartige Technologien. Ein Developer-Team, bestehend aus Querdenkern und Zahlenjongleuren, programmiert Module, die den journalistischen Alltag erleichtern und gleichzeitig bereichern. Big Data dient nicht nur den Entwicklern, sondern auch

den Journalisten, Vertrieblern, Marketeers sowie Business Developers, sich selbst und ihre Arbeit stetig zu optimieren.

Merkurist wurde Anfang 2014 als GmbH gegründet und hat seitdem mehrere Newsrooms etabliert, die das Merkurist Konzept bereits erfolgreich praktizieren. Der Fokus auf lokal-journalistische Digitalprodukte wurde mit dem Merkurist Business-Konzept seit 2017 auf eine breitere Zielgruppe ausgelegt. So kann nun jeder Teil des Merkurist Netzwerks werden und erfolgreich seinen Content planen, produzieren, platzieren, vermarkten und aus dem wertvollen Feedback, das smarte Technologien im Backend ermöglichen, stetig lernen und wachsen.

Merkurist beschäftigt rund 50 Mitarbeiter und ebenso viele freie Journalisten. Derzeit bietet das junge Unternehmen attraktive Jobs für Softwareentwickler an. Diese können auf

der Unternehmens-Homepage eingesehen werden. Die Vision: 2030 soll jeder Leser seine Nachrichten über Merkurist beziehen. Wie das funktionieren soll? Mit einem digitalen Geschäftsmodell, das die Zukunft des Journalismus zentral mitgestalten möchte! ■



Weitere Informationen unter merkurist.de



Wettbewerbsvorteil durch digitalisiertes Büro

Unternehmen, die auf ein digitalisiertes Büro, das im Volksmund auch „papierloses“ Büro genannt wird, umgestellt haben, bewältigen ihr Tagesgeschäft nicht nur mit einer enormen Zeitersparnis. Die hierdurch entstehende Verbesserung der Geschäftsprozesse fördert die Wirtschaftlichkeit und die Kundenkommunikation im Unternehmen. Im Nu sind angeforderte Unterlagen zusammengestellt – Kundenwünsche werden schnell erfüllt. Ganz nebenbei spart das Unternehmen Zeit, Personal- und Materialkosten. Sich für den ersten Schritt zum digitalisierten Büro zu entscheiden fällt vielen Unternehmen aber ganz und gar nicht leicht.

Weil die Anforderungen von Unternehmen, die auf das digitalisierte Büro umstellen, ganz speziell und unterschiedlich sein können, hat sich das Beratungs- und Systemhaus nun schon seit über 20 Jahren mit der wichtigen Brückenfunktion zwischen den Anwendern und den Herstellern von Hard- und Software auseinandergesetzt, um damit für seine Kunden passgenaue Lösungen anbieten zu können.

„Inzwischen haben wir eine Vielzahl von Unternehmen genau an diesem Wendepunkt abgeholt und diesen Schritt erfolgreich begleitet“, so Wegener weiter. Das Digitalisieren

der Eingangspost und des Schriftverkehrs zum Beispiel, das Automatisieren und die Verarbeitung von Bestellvorgängen oder das elektronische Dokumentenmanagement: Alle Geschäftsprozesse werden digital verarbeitet und werden rechtssicher archiviert.



Weitere Informationen unter www.bitinfo.de

„Eine digitale Transformation verändert ein Unternehmen in seiner Struktur, in seinen Prozessen und auch in seiner Kultur. Viele Unternehmer spüren, dass auch in ihrem Unternehmen die Weichen hierfür gestellt werden müssten, sie wissen aber nicht genau, wie.“

Christian Wegener, Geschäftsführer von BIT Informationssysteme GmbH, einem der führenden Beratungs- und Systemhäuser im Rhein-Main-Gebiet



Impressum:

Herausgeber: IT Klub Mainz & Rheinhessen e. V. · V.i.S.d.P. Dr. Oliver Kemmann · c/o Amt für Liegenschaften · Rathaus · 55116 Mainz ■ Verantwortlich für die Beiträge sind die jeweiligen Mitglieder des IT Klubs Mainz & Rheinhessen e. V. ■ Fotos: Stadt Mainz, IT Klub, Hochschule Mainz, ECOS, necara, RESMEDIA, AdobeStock, shutterstock.de ■ Anzeigenservice: anzeigen@itklub.de ■ Layout: pure:design, Mainz ■ Druck: CEWE-PRINT GmbH, Oldenburg ■ Erscheinungsweise: 2x im Jahr, Auflage 2.000 ■